



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

CHECKLISTE FÜR SCHIEDSRICHTER*INNEN

ALS ORIENTIERUNGSHILFE ZUM UMGANG MIT DISKRIMINIERUNG

WAS BEDEUTET DISKRIMINIERUNG?

Diskriminierung ist ein gesellschaftliches Problem, das uns besonders im Brennglas Fußball immer wieder in unterschiedlichen Formen begegnet. Mit Diskriminierung meinen wir die Abwertung, Benachteiligung und Ungleichbehandlung von Menschen aufgrund von nicht oder kaum veränderbaren Merkmalen der Persönlichkeit (tatsächlich oder zugeschrieben), wie z.B. Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, Behinderung, Alter, Geschlecht und sexuelle Orientierung. Diese Merkmale werden auch vom Gesetzgeber als diskriminierend geschützt (siehe QR-Code)

Triggerwarnung: Zur Veranschaulichung werden in der folgenden Checkliste beispielhaft diskriminierende Begriffe aus dem Fußballalltag verwendet.

VORBEREITUNG VOR DEM SPIEL

SCHIEDSRICHTER*IN (SR) OHNE ASSISTENT*INNEN (SRA) DENKT FÜR SICH SELBST DURCH:

- **Worauf** reagiere ich **wann** und **wie**?
- Ist mir der **Ordnungsdienst** des Heimvereins bereits bekannt?

SCHIEDSRICHTER*IN (SR) MIT ASSISTENT*INNEN (SRA):

- besprechen das gleiche miteinander und legen fest, wie die **interne Kommunikation** bei einem Vorfall ablaufen soll

WAHRNEHMUNG VON DISKRIMINIERUNG IM SPIEL

Beispiele: Äußerungen wie „Affe“, „Türkensau“, „Scheißjude“, „Zig****“, „Schwuchtel“, „Kanake“, „Nig****“, „Spast“ oder menschenverachtende Gesten wie das Zeigen des Hitlergrußes oder des Wolfsgrußes

VON WEM KANN EINE DISKRIMINIERUNG AUSGEHEN?

- von Spieler*innen, Trainer*innen, Teambetreuung, Vereinsoffiziellen, Publikum
- als Einzelpersonen oder im Kollektiv

Wichtig: Beleidigungen oder andere unsachliche Äußerungen sind keine Diskriminierungen! Sie beziehen sich nicht auf die oben genannten Merkmale und sind damit kein unmittelbarer Angriff auf die Menschenwürde, müssen aber dennoch mit einer persönlichen Strafe geahndet werden (siehe QR-Code).

GEGEN WEN KANN EINE DISKRIMINIERUNG GERICHTET SEIN?

- gegen **alle anwesenden Personen** (SR, SRA, Spieler*innen, Trainer*innen, Teambetreuung, Publikum)

Beispiel: Trainer diskriminiert SR als „Schwuchtel“; Zuschauer diskriminieren Betreuerin als „Asylantin“.

- gegen **nicht anwesende Personen/-gruppen**

Beispiel: Zuschauer zeigen ein Transparent mit der Aufschrift „Judenschweine“; Trainerin ruft mit Blick auf das kommende Spiel: „Als Nächstes hauen wir die Dreckstürken weg!“

- gegen **keine bestimmte Zielgruppe**

Beispiel: Spieler zeigt den Hitlergruß; Zuschauer hissen eine Hakenkreuz-Fahne

REAKTIONEN UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN IM SPIEL

Wichtig: Wenn SR oder SRA eine Diskriminierung wahrnimmt, muss eine Reaktion **umgehend** erfolgen!

DISKRIMINIERUNG AUF DEM FELD/UNTER SPIELER*INNEN (BZW. DURCH TEAMOFFIZIELLE)

SR hat es selbst wahrgenommen:

- Falls Spiel läuft: sofortige Unterbrechung + Rote Karte
- Nach Befinden der Betroffenen erkundigen

SR hat es nicht selbst wahrgenommen:

- Falls Hinweis während des laufenden Spiels: sofortige Unterbrechung
- Spieler*in/Teamoffizielle/ „Beschuldigte“ ansprechen; weiteren Verlauf des Spiels beobachten (vorbeugende Maßnahme)
- Erläuterung gegenüber Teams und Teamoffiziellen (präventive Maßnahme mit Außenwirkung/Appell an Zivilcourage)

Wichtig: Keine Rote Karte auf Zuruf! Aber bei entsprechenden Hinweisen durch Beteiligte immer das Spiel unterbrechen! Eine Spielstrafe (Freistoß/Strafstoß) kann nur bei eigener Wahrnehmung (SR/SRA) ausgesprochen werden und nur dann, wenn die Person auf dem Spielberichtsbogen steht.

DISKRIMINIERUNG DURCH DAS PUBLIKUM (DRITTPERSONEN)

SR hat es selbst wahrgenommen:

- Falls Spiel läuft: sofortige Unterbrechung
- Kapitän*innen hinzuziehen und informieren, zum Handeln auffordern (Einfluss auf Publikum nehmen)
- Nach Möglichkeit Anwendung des Dreistufenplans (siehe QR-Code)

SR hat es nicht selbst wahrgenommen:

- Falls Hinweis während des laufenden Spiels: sofortige Unterbrechung
- Gespräch mit Zeug*innen und ggf. mit Betroffenen
- Mögliche Diskriminierung nicht verharmlosen, Glaubwürdigkeit von Zeug*innen nicht in Frage stellen
- Nach Möglichkeit Anwendung des Dreistufenplans (siehe QR-Code)

Beispiele für konkrete Handlungsschritte: Täter*in(nen) ausfindig machen; Empfehlung an den Verein, die Identität(en) festzustellen; beschuldigte Person(en) der Sportanlage verweisen lassen; Durchsage/Ansage gegen Diskriminierung einleiten

Wichtig: Vereine müssen **schon währen des Spiels** die Möglichkeit haben, gegen mutmaßliche Täter*innen vorzugehen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Nur so können Diskriminierungen nachhaltig unterbunden werden. Strafen, die erst Wochen später durch das Sportgericht ausgesprochen werden, wirken nie gleich effektiv.

REAKTIONEN UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN NACH DEM SPIEL

ERSTER SCHRITT: RÜCKSPRACHE MIT BETROFFENEN VEREINSOFFIZIELLEN

- Welche Maßnahmen wurden gegen die beschuldigte(n) Person(en) und zur Prävention ergriffen?
- Waren sie erfolgreich?

ZWEITER SCHRITT: EINTRAGUNG IM ONLINE-SPIELBERICHT (DFBNET)

- Möglichst exakte Schilderung des Tathergangs (Wer/Was/Wo/Wie)
- Beschreibung der erfolgten Reaktionen (seitens SR, Vereins, Vereinsoffiziellen)
- Im Online-Spielbericht **unter „Vorkommnisse“ die Kreuze bei „Ja“ und „Diskriminierung“ setzen**

Beispiel: In der 65. Spielminute nahm SRA2 aus dem Zuschauerbereich hinter ihm wahr, dass ein Zuschauer die Spieler der Gastmannschaft lautstark als „Türkenschweine“ und „Scheißausländer“ diskriminiert hatte. Dies teilte er mir in der nächsten Spielunterbrechung mit. Ich veranlasste daraufhin über den Spielführer der Heimmannschaft, dass dieser Zuschauer, den SRA2 identifizieren konnte, der Sportanlage verwiesen wurde. Außerdem erfolgte eine Stadionsdurchsage mit der Aufforderung, diskriminierende Äußerungen zu unterlassen. Nach dem Spiel teilte mir ein Mitglied der Heimmannschaft mit, dass man die Personalien des Zuschauers aufgenommen habe. Die Person sei der Platzanlage verwiesen und mit einem Hausverbot belegt worden.

Wichtig: Eine möglichst genaue Beschreibung erleichtert die spätere Aufarbeitung des Geschehens durch die zuständigen Verbandsorgane und stärkt die SR.



Diskriminierung



Diskriminierung
vs.
Beleidigung



3-Stufen-Plan



Anlaufstellen Gewalt-
und
Diskriminierungsvorfälle



DFB-Merkblatt